



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Ökolandbau an bayerischen Justizvollzugsanstalten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die landwirtschaftliche und gärtnerische Bewirtschaftung der Justizvollzugsanstalten innerhalb von drei Jahren auf eine zertifizierte ökologische Wirtschaftsweise umzustellen.

#### **Begründung:**

Die bayerischen Justizvollzugsanstalten verfügen über 934 Hektar landwirtschaftlich und 22 Hektar gärtnerisch genutzter Flächen. Bereits jetzt arbeitet ein großer Teil der landwirtschaftlichen (267 ha) und gärtnerischen (6 ha) Betriebe der bayerischen Justizvollzugsanstalten nach ökologischen Kriterien.

In den Landwirtschaftsbetrieben und Gärtnereien, die nicht komplett auf eine ökologische Bewirtschaftung umgestellt sind, werden bisher schon die Erzeugnisse möglichst naturschonend hergestellt. In den Gärtnereien der Justizvollzugsanstalten werden z.B. zur Schädlingsbekämpfung Nützlinge eingesetzt, die Unkrautbekämpfung erfolgt mechanisch durch Gefangenenarbeitskräfte. Zur Düngung wird bevorzugt organischer Dünger (Kompost, Mist) verwendet.

Die Umstellung der übrigen Betriebe sollte deshalb ohne größere Probleme möglich sein. Damit könnte der Freistaat mit gutem Beispiel voran gehen und sein Ziel, den Ökolandbau zu verdoppeln, auf eigenem Grund vorbildlich umsetzen.